

Einladung zur feierlichen Einweihung des Freilandlabors am **10. April 2014, 10 h** in der Gustav-Adolf-Straße 60, 13086 Berlin

## Labor

Ein Projekt der Berliner Hagenbeck-Schule im Rahmen des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“



*Wir haben geschleppt, gehämmert, gemalert, gesägt, geschraubt, gelacht und geschwitzt und nun wollen wir feiern.  
Von SchülerInnen für SchülerInnen und „aus alt mach neu“ waren die Grundsätze bei unserer Arbeit.  
Deshalb seien Sie bei der Eröffnung dabei, am 10.04.14 um 10.00 Uhr in der Cafeteria unserer Schule.*

**kultur  
agenten** }  
für kreative schulen



105 SchülerInnen der Hagenbeck-Schule haben in einer vierwöchigen Bauphase mit den KünstlerInnen Folke Köbberling, Rob Vrijen und Christian Hoppe und LehrerInnen einen neuen Ort auf ihrem Schulgelände geschaffen, der ab dem April 2014 als vielseitiger Unterrichtsraum genutzt wird: das Freilandlabor.

Inspiziert vom Leitmotiv der Schule – „Biologische Vielfalt“ – ist mit dem Freilandlabor ein alternativer Unterrichts- und Erlebnisraum geschaffen worden, in dem die Schüler aus künstlerischer und naturwissenschaftlicher Perspektive die Lebewesen der Lebenswelten Erde, Wasser und Luft – wir nennen sie die Kreaturen der Unterwelt, die Wesen des Wassers und die Geschöpfe der Luft – erleben und erforschen können. Weiterhin sollen sowohl über den Innenausbau als auch über die äußere Gestaltung des Labors die drei Lebenswelten Erde, Wasser und Luft durch sogenannte Beobachtungsstationen repräsentiert werden. Diese Beobachtungsstationen sind als Langzeitexperimente angelegt, die für die Schüler den Ablauf der Zeit über die Beobachtung von sonst unsichtbaren Vorgängen sichtbar und erlebbar machen sollen.

Zeitgleich entstand damit ein grünes Klassenzimmer, in dem zusätzlich zu den Naturwissenschaften alle anderen Fächer unterrichtet werden können: Sei es der Musikunterricht, im Zuge dessen das entstandene Atrium zum Aufstellen eines Chores genutzt werden kann; das Fach Darstellendes Spiel, für welches der Platz und die Treppe vor dem Labor hervorragend als Kulisse dient; oder einfach zur Präsentation von Vorträgen, Dialogen oder kreativen Schreibergebnissen der SchülerInnen.

Für die Umsetzung des Projektes wurden **zwei ausrangierte Bauwagen** zu einer Einheit verbunden. Inmitten des Bauerngartens und des Schulbiotops wird das Freilandlabor nun für den Unterricht mit dem Schwerpunkt „Biologische Vielfalt“ und als künstlerischer Funktionsraum genutzt werden.



## Ideen- und Bauphase des Projektes:

Ideen- und Bauphase des Projektes:

Im Frühjahr 2012 fand an der Hagenbeck-Schule zunächst eine Ideenwerkstatt statt, an der LehrerInnen der Schule und die Künstlerin Folke Köbberling teilnahmen, um Pläne für ein gemeinsames Projekt zu schmieden. Gestaltungsfragen, die Möglichkeiten des informellen, partizipativen Bauens und Fragen der Schulhofgestaltung mit künstlerischen Strategien vor Ort wurden gemeinsam diskutiert. Am Ende der Ideenwerkstatt entstand dann der Gedanke, das Leitthema „Biologische Vielfalt“ der Schule räumlich in einem Freilandlabor umzusetzen.

Auf dem Schulgelände befanden sich zwei Bauwagen, die unter Zuhilfenahme ausrangierter Möbel, einer alte Hundehütte, sowie Markisen, Bänken, Holz, Nägeln und Farbe zu einem Gesamtkunstwerk umgebaut wurden und künftig als Freilandlabor genutzt werden. Die beteiligten SchülerInnen des gesamten siebten Jahrgangs übten sich im Bearbeiten von Holz, im Hämmern, Sägen, Schleifen, Streichen, Schrauben und Bohren. Zudem waren Bodenarbeiten nötig, wie Begraden, Ausgraben, Steine auslesen und das Verlegen von Wegplatten und Knochensteinen.

Das Projekt sensibilisierte die SchülerInnen für den Umgang mit Ressourcen, die sich in unmittelbarer Nähe befinden, außerdem vermittelte es handwerkliches Wissen, das vor Ort gleich ausprobiert werden konnte und zu ihrem eigenen Bauwerk führte. Sie haben gelernt, dass viele Sachen durch die Reparatur und Umwidmung zum Teil besser und ergiebiger sind, als neu gekaufte. Dabei entstand ein einzigartiges und vielseitig nutzbares Klassenzimmer von SchülerInnen für SchülerInnen.



### Beobachtungsstation Erde (in Vorbereitung):

Nach einer Recherche in das Senckenberg Museum für Naturkunde in Görlitz und Beratung durch das Institut für Bodenzologie, entschied sich das Planungsteam für eine Beobachtungsstation für unterirdische Zersetzungsprozesse: die „Bodenbeobachtungsstation“. Darin sollen die SchülerInnen den Zersetzungsprozess von Laub zu Erde durch Kleinstlebewesen hautnah miterleben können. Sie soll ein Fenster öffnen in die verborgene Welt im Inneren des Bodens.

Dieser inhaltlich und technisch anspruchsvolle Mosaikstein des Projektes konnte nur durch Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern Aussicht auf Erfolg haben.

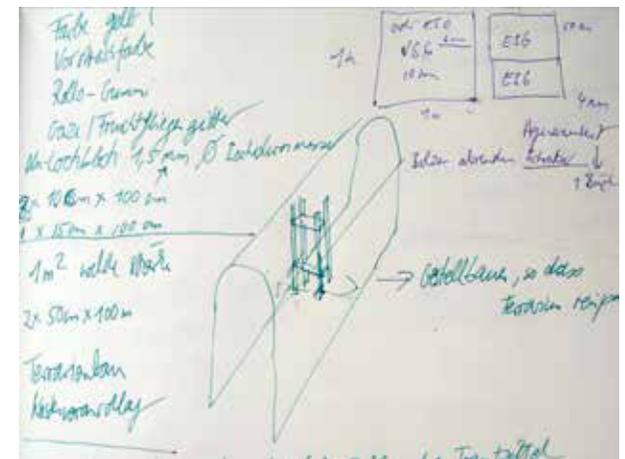
Für die technische Umsetzung der Regenwurm-Beobachtungsstation konnten Sponsoren und Fachleute der kooperierenden Marcel-Breuer-Schule gewonnen werden.

### Beobachtungsstation Luft:

Die beiden Bauwagen haben einen gelben Anstrich. Dieses Gelb ist konzeptionell eingesetzt, da diese Farbe blütenbesuchende Insekten anzieht. Die SchülerInnen haben dann die Möglichkeit, im Sommer regelmäßig die an der Oberfläche des Bauwagens anfliegenden Insekten zu untersuchen, z. B. zu zählen, zu fotografieren, zu bestimmen, zu zeichnen.

### Beobachtungsstation Wasser (in Vorbereitung):

Regenwasser wird über Rohre in Aquarien im Bauwagen geleitet, so dass die Schülerinnen dort die Sukzession der Wasserlebewesen untersuchen und erforschen können.



Leitung Schülerworkshops: Folke Köbberling, Rob Vrijen & Christian Hoppe

Konzeptentwicklung: Zusammenarbeit der PädagogInnen Harald Hauser, Esther Eichenauer & Alexandra Trauzettel mit dem Künftlerduo Köbberling & Kaltwasser

Prozessbegleitung: Kulturagentin Eva Randelzhofer & Kulturbeauftragte Simone Riehle



### Hagenbeck-Schule

Die Hagenbeck-Schule in Berlin Pankow, die momentan von 409 SchülerInnen besucht wird, ist eine Sekundarschule, die mit ihrem besonderen Schulprofil und Leitmotiv „Biologische Vielfalt“ Persönlichkeiten heranbildet, die Verantwortung für ihr Leben und ihre Umwelt übernehmen können und wollen. Hierfür schaffen wir eine Lernatmosphäre, in der sich Selbstständigkeit, kritische Toleranz und Teamfähigkeit entwickeln kann. Wir verfügen über einen eigenen Schulzoo, bestehend aus Schulbauernhof und Vivarium. Seit 2011 haben wir ein ganzheitliches Gesamtkonzept, dem wir auch in der Gestaltung des Schulgeländes Rechnung tragen. Ein erster wichtiger Schritt diesbezüglich ist geschafft, denn wir haben seit März 2014 einen Eingangsbereich, der inhaltlich unser Leitmotiv widerspiegelt.

### Folke Köbberling

Für ihre oft kollaborativen Kunstprojekte verwendet sie Ressourcen, die sie vor Ort findet. Folke Köbberling und Martin Kaltwasser, mit dem sie seit 2002 zusammenarbeitet, entwickeln Interventionsmodelle für den urbanen Raum, wo sie vorhandene Strukturen umnutzen und so den gewohnten Umgang mit städtischer Architektur auf subtile, oft humorvolle Weise in Frage stellen, wie beispielsweise zuletzt bei der der Ruhrtriennale in Bochum, dem Jellyfish Theatre in London oder bei der Stadt Linz.

Mehr unter: [www.koebberlingkaltwasser.de](http://www.koebberlingkaltwasser.de)



### „Kulturagenten für kreative Schulen“

Das Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ – ein Initiativprogramm der Kulturstiftung des Bundes und der Stiftung Mercator – hat zum Ziel, bei Kindern und Jugendlichen Neugier für die Kunst zu wecken und mehr Kenntnisse über Kunst und Kultur zu vermitteln. Es geht darum, ein Umfeld zu schaffen, in dem Kunst Wertschätzung erfährt, sich entfalten kann und die Auseinandersetzung mit ihr geführt wird. 46 Kulturagenten in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen begeben sich mit 138 beteiligten Schulen auf den Weg, nachhaltige Strukturen für ein vielfältiges Angebot der kulturellen Bildung sowie künstlerische Projekte zu entwickeln. Die Kulturagenten stehen den beteiligten Schulen für den Zeitraum von vier Jahren als feste Partner zur Seite und betreuen jeweils ein lokales Netzwerk von drei Schulen.

Mehr unter [www.kulturagenten-programm.de](http://www.kulturagenten-programm.de)